

# Digitale Bildung angemahnt

**Politik** Thorsten Frei besucht die IHK sowie die Wieland-Werke und die Firma Kübler. Mangel an Fachkräften.

**Villingen-Schwenningen.** Der CDU-Bundestagabgeordnete Thorsten Frei traf sich zu einem wirtschaftspolitischen Gespräch mit Vertretern der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Von Seiten der IHK wurden mehr Anstrengungen bei der digitalen Bildung in Schulen angemahnt. Der CDU-Politiker verwies auf das Vorhaben, den Schwarzwald-Baar-Kreis zu einer Pilotregion für die Digitalisierung auszubauen. Gerade mit dem Zweckverband Breitband Schwarzwald-Baar habe der Landkreis die Weichen richtig gestellt. Jede Gemeinde und jeder Ortsteil müssten zeitnah mit Glasfaser versorgt werden. Einig waren sich sowohl der Abgeordnete, als auch die IHK-Vertreter, dass verstärkt für die duale Ausbildung und insbesondere das Handwerk geworben werden müsse. „Wir dürfen die Akademisierung nicht gegen die Ausbildung ausspielen“, befand Thorsten Frei.

## Besuch bei Wieland-Werken

Nach diesem intensiven Termin besuchte Frei die Wieland-Werke, die in Villingen-Schwenningen seit Jahrzehnten ein großes Werk für die Herstellung von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen betreiben. Allein in Deutschland arbeiten über 4000 Menschen für das Unternehmen. Mit Vertretern der Werksleitung und des Vorstands diskutierte der Bundestagsabgeordnete über die Auswirkungen des Brexits und die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten in den USA und ließ sich die konkrete Betroffenheit des Unternehmens erläutern. „Hoch interessant ist für mich der Automatisierungsgrad des Werks“, staunte er. Beeindruckt haben ihn auch die hohen Arbeitsschutzstandards im gesamten Betrieb. Dies zeuge von Wertschätzung für die eigenen Mitarbeiter. Die Vertreter des Unternehmens konnten von einer sehr guten Auftragslage berichten. Das Unternehmen leide jedoch wie viele andere unter akutem Fachkräftemangel.



## Termin bei Kübler-Gruppe

Als nächstes stattete Thorsten Frei der Kübler-Gruppe in Schwenningen einen Besuch ab, um sich unter anderem deren Produktionsanlagen anzuschauen. Zuvor diskutierte er mit einem der Geschäftsführer, Gebhard Kübler, über aktuelle wirtschaftspolitische Themen.

Das Unternehmen beschäftigt am Standort in Schwenningen mehr als 300 Mitarbeiter und habe sich vor allem auf Positions- und Bewegungssensorik spezialisiert. Aber auch hier bestehe die Schwierigkeit, qualifiziertes Personal zu finden. „Wir müssen dafür sorgen, dass die Region weiterhin für Arbeitnehmer attraktiv bleibt“, ist die Losung des CDU-Politikers.

Dazu gehörten neben bezahlbarer Wohnraum außerdem eine gute Breitbandversorgung sowie attraktive Freizeit- und Kulturangebote. Nur so könne man sicherstellen, dass die hiesigen Unternehmen vor Ort weiter wachsen können. Gebhard Kübler fügte hinzu, dass gerade die digitale Bildung in den Schulen nicht zu kurz kommen dürfe.